



EUROPAS NR. 1
IM RECHTSSCHUTZ

Solvency and Financial Condition Report (SFCR)

D.A.S. LUXEMBURG

ALLGEMEINE RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG S.A.

Geschäftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	4
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis.....	5
A.1. Geschäftstätigkeit	5
A.2. Versicherungstechnisches Ergebnis	6
A.3. Anlageergebnis.....	6
A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	6
A.5. Sonstige Angaben.....	7
B. Governance System.....	7
B.1. Allgemeine Informationen über das Governance-System	7
B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	10
B.3. Risikomanagement-System einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.....	12
B.4. Internes Kontrollsystem (IKS).....	14
B.5. Funktion der Internen Revision.....	15
B.6. Versicherungsmathematische Funktion	16
B.7. Outsourcing.....	17
B.8. Sonstige Angaben.....	17
C. Risikoprofil.....	17
C.1. Versicherungstechnisches Risiko.....	18
C.2. Marktrisiko	18
C.3. Kreditrisiko	18
C.4. Liquiditätsrisiko	19
C.5. Operationelles Risiko.....	19
C.6. Andere Wesentlichen Risiken	20
C.7. Sonstige Angaben.....	20
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke.....	20

D.1. Vermögenswerte	20
D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen.....	22
D.4. Alternative Bewertungsmethoden	24
D.5. Sonstige Angaben	24
E. Kapitalmanagement	25
E.1. Eigenmittel	25
E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung	26
E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko.....	27
E.4. Unterschiede zwischen Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	27
E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Solvenzkapitalanforderung.....	27
E.6. Sonstige Angaben	27
F. Anhang: Quantitative Reporting Templates (QRT).....	28

Zusammenfassung

Die D.A.S. LUXEMBURG ALLGEMEINE RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG S.A. (in Kurzform D.A.S. Luxemburg S.A.) erstellt den vorliegenden Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency und Financial Condition Report, in Kurzform SFCR) in diesem Jahr zum ersten Mal seit Inkrafttreten der neuen Aufsichtsrichtlinie Solvency II. Dieser Bericht ist Teil des beschreibenden, qualitativen Berichtswesens, das alle Versicherungsunternehmen im Zuge von Solvency II verfassen müssen. Die Berichtsstruktur folgt den regulatorischen Vorgaben. Der SFCR wird in der jährlich aktualisierten Fassung auf den Internetseiten unserer Gesellschaft veröffentlicht und wendet sich an alle Interessierten. Der hier vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2016 (01.01.2016 bis 31.12.2016).

Die Tätigkeit der D.A.S. Luxemburg S.A. umfasst ausschließlich den Betrieb der Rechtsschutzversicherung. Unsere Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr wiederum positiv entwickelt. Der Netto-Versicherungsbestand sowie die verbuchten Beitragseinnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Die gestiegenen Beitragseinnahmen haben trotz einer Erhöhung der Aufwendungen für gemeldete Versicherungsfälle dazu beitragen, dass die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn abgeschlossen werden konnte. (Kapitel A Geschäftstätigkeit)

Alle Versicherungsunternehmen müssen über ein wirksames Governance-System verfügen, das ein solides und vorsichtiges Management der Geschäftstätigkeit gewährleistet. Eine hervorgehobene Bedeutung kommt dabei den vier Schlüsselfunktionen zu, die bei der D.A.S. Luxemburg S.A. eingerichtet wurden und über die wir ausführlich in Kapitel B Governance-System berichten.

Unsere Gesellschaft ist jederzeit in der Lage die eingegangenen Risiken zu managen. Dies zeigt sich anhand der Umsetzung des operativen Risikomanagements. (Kapitel C Risikoprofil)

Nach den Prinzipien von Solvency II werden Versicherungsunternehmen aufgefordert, ihre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten marktwertnah anzusetzen. Die wesentlichen Unterschiede in der Bilanzierung nach Solvency II und Local GAAP inklusive deren Grundlagen und Methoden sind im Kapitel D Bewertung für Solvabilitätszwecke erläutert.

Die D.A.S. Luxemburg S.A. ist angemessen mit Kapital ausgestattet und hat im Berichtsjahr die Anforderungen an die Ausstattung mit Solvenzkapital und Mindestkapital vollumfänglich erfüllt. Unsere Gesellschaft verwendet die Standardformel zur Ermittlung der Eigenkapitalausstattung. (Kapitel E Kapitalmanagement)

Das beschreibende, qualitative Berichtswesen wird durch das zahlenbasierte, quantitative Berichtswesen ergänzt. Zum quantitativen Berichtswesen gehören die sogenannten Berichtsformulare (Quantitative Reporting Templates, in Kurzform QRT), die sowohl quartalsweise als auch jährlich an die Aufsichtsbehörden übermittelt werden müssen. Der Anhang dieses Berichts enthält ausgewählte QRT mit Angaben zum Geschäftsjahr 2016.

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1. Geschäftstätigkeit

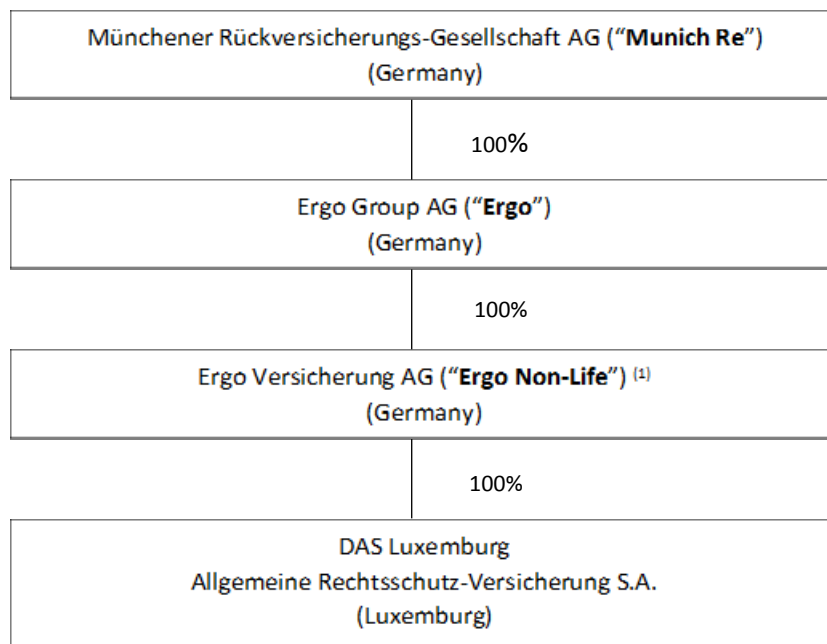
Die D.A.S. LUXEMBURG ALLGEMEINE RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG S.A., eingetragen unter B 41.395 im Registre de Commerce et des Sociétés (in Kurzform R.C.S) Luxemburg, ist seit 1971 im Großherzogtum Luxemburg ausschließlich als Rechtsschutzversicherung aktiv und firmiert seit 1992 in der Rechtsform Société Anonyme (in Kurzform S.A.). Es bestehen keine Niederlassungen.

Die D.A.S. Luxemburg S.A. ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der deutschen ERGO Group AG in Düsseldorf (D), die wiederum zu 100 % Bestandteil der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (D) ist.

Die Aktien der Gesellschaft befinden sich zu 100% im Besitz der ERGO Group, Düsseldorf. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine eigenen Aktien erworben.

Zweigniederlassungen und Beteiligungen in Luxemburg oder in anderen Ländern werden derzeit von der D.A.S. Luxemburg S.A. nicht unterhalten und sind auch nicht geplant.

ORGANIGRAMM (Aktionärsstruktur)



Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Rechtsschutzversicherung auf allen Gebieten. Dabei werden sowohl privaten als auch gewerblichen Kunden verschiedene Rechtsschutzversicherungsprodukte als eigenständige Angebote direkt oder über Agenten, Makler und Kooperationen vermittelt. Es wird weder aktiv noch passiv Rückversicherungsgeschäft gezeichnet.

Die zuständige Aufsichtsbehörde ist das Commissariat aux Assurances, 7 Boulevard Joseph II, L-1840 Luxembourg.

Die externe Prüfung des Geschäftsjahresabschlusses erfolgt durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Luxembourg Société coopérative, 39 Avenue John F. Kennedy, L – 1855 Luxembourg.

A.2. Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft alle Arten der Rechtsschutzversicherung nach den Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB) betrieben.

Die verbuchten Beitragseinnahmen unserer Gesellschaft beliefen sich am 31.12.2016 auf 4.250.606,58 EUR (2015: 4.187.346,69 EUR), dies entspricht einer Erhöhung um 1,5% gegenüber dem Vorjahr.

Die verdienten Beitragseinnahmen betragen 4.202.495,88 EUR (2015: 4.215.482,73 EUR), dies entspricht 98,9% der gebuchten Beitragseinnahmen.

Die Gesamtrückstellung für die am Bilanzstichtag nicht abgeschlossenen Versicherungsfälle wurde um 1,2% auf 7.121.295,72 EUR (2015: 7.210.380,90 EUR) vermindert und lag bei 167,5% der verbuchten Beitragseinnahmen. Die Veränderung der im Berichtsjahr gebildeten Schadenrückstellungen und die im Vergleich zum Vorjahr um 6,0% gestiegenen Zahlungen für Versicherungsfälle führten zu einem bilanzierten Schadenaufwand von 2.058.466,40 EUR (2015: 1.888.686,97 EUR), der damit um 9,0% über dem Wert des Geschäftsjahres 2015 liegt.

Die Schadenquote lag im Berichtsjahr bei 48,98% (2015: 44,80%) der verdienten Beitragseinnahmen, die Combined Ratio erhöhte sich von 91,90% auf 93,08%.

Die versicherungstechnische Rechnung wurde mit einem Gewinn von 290.156,91 EUR abgeschlossen.

A.3. Anlageergebnis

Die Gesellschaft ist unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben und im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen ausschließlich in festverzinslichen Wertpapieren (Staatsanleihen und Pfandbriefe) investiert.

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase auf 18.690,46 EUR (2015: 28.822,37 EUR). Die laufenden Zinserträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 199.334,22 EUR (2015: 233.621,20 EUR).

Entsprechend der aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurde die Bewertungsmethode für die festverzinslichen Wertpapiere erstmalig im Jahr 2015 vom bisherigen strengen Niederstwertprinzip auf die pro rata temporis Abschreibung/Zuschreibung umgestellt. Danach hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 mit 136.333,79 EUR einen niedrigeren Abschreibungsbedarf im Vergleich zum Vorjahr mit 157.865,87 EUR.

A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang der betrieblichen Verwaltungskosten um 6,6% auf 1.854.417,72 EUR zu verzeichnen. Die Kostenquote liegt bei 44,1% der verdienten Beitragseinnahmen.

Der Gesamtaufwand (Zahlungen, Verwaltungskosten und Rückstellungen) für die im Geschäftsjahr gemeldeten Schadenfälle verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,4% auf 2.859.345,66 EUR (2015: 2.900.704,92 EUR).

Das nichttechnische Geschäft schließt aufgrund der zurückgegangenen Einnahmen aus den Kapitalanlagen erstmalig mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -18.391,04 EUR ab. Nach Abzug des Steueraufwandes belief sich das Gesamtergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 auf 180.011,05 EUR (2015: 229.556,95 EUR).

A.5. Sonstige Angaben

Keine Angaben.

B. Governance System

B.1. Allgemeine Informationen über das Governance-System

Struktur und Zuständigkeiten der Organe

Das oberste Gesellschaftsorgan zur Verwaltung und Steuerung der D.A.S. Luxemburg S.A. ist der Verwaltungsrat. Dieser besteht satzungsgemäß aus drei Personen: Klaus Regnat (Vorsitzender), Dr. Stefan Haas (stellvertretender Vorsitzender bis 31.12.2016) und Oliver Wienand (Geschäftsführender Verwaltungsrat).

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keinerlei Vergütung.

Oliver Wienand obliegt die tägliche Geschäftsführung im Rahmen einer schriftlich festgelegten Geschäftsordnung.

Der Verwaltungsrat der D.A.S. Luxemburg S.A. trägt die Gesamtverantwortung für das Governance-System, das Risikomanagement sowie für die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften. Unterstützt wird die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat bei der Überwachung und Steuerung durch die Governance–Funktionen auch Schlüsselfunktionen genannt: Risikomanagement, Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision.

Zu den allgemeinen Aufgaben und Zuständigkeiten des Verwaltungsrats gehören aufgrund gesetzlicher Vorschriften und auf Basis einer Geschäftsordnung:

- Festlegung einheitlicher Richtlinien für das Risikomanagement unter Berücksichtigung interner und lokaler Vorschriften;
- Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie;
- Vorgabe maßgeblicher Anforderungen an die Risikostrategie;
- Sicherstellung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements;
- Regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsführung und den Schlüsselfunktionen zu Themen aus dem Bereich der Risikomanagements;
- Kontinuierliche Überwachung des Risikoprofils und Bereitstellung von Lösungen für risikorelevante, ad hoc auftretender Probleme und Erteilung von Anweisungen zu Managementmaßnahmen, die bei Eintreten bestimmter Risiken zu ergreifen sind;
- Festlegung wie der ORSA Prozess entwickelt und umgesetzt werden soll;
- Hinterfragen der Annahmen zur Berechnung des SCR;
- Genehmigung der lang- und kurzfristigen Kapitalplanung auf Grundlage des ORSA Ergebnisses und der Geschäftsstrategie;
- Berichtswesen gegenüber der Aufsicht.

Schlüsselfunktionen

Unter Solvency II sind folgende vier Schlüsselfunktionen definiert, die von Versicherungsunternehmen einzurichten sind:

- Risikomanagement,
- Compliance,
- Interne Revision,
- Versicherungsmathematik.

Auf der Grundlage konzerninterner Vereinbarungen üben die Schlüsselfunktionen der D.A.S. Luxemburg S.A. ihre Aufgaben gruppenintern als Spiegelfunktionen aus.

Risikomanagement Funktion

Hauptzweck der Risikomanagement Funktion ist die Unterstützung des Verwaltungsrats und der Geschäftsführung bei der effektiven Umsetzung eines Risikomanagementsystems und dessen Integration in die Geschäftstätigkeit. Weiterhin zählen zu den Kernaufgaben der Risikomanagement Funktion Koordinationsaufgaben, Risikokontrollaufgaben, Frühwarnaufgaben, Beratungsaufgaben und Überwachungsaufgaben. Ferner sorgt die Risikomanagement Funktion für eine umfassende Berichterstattung an die Geschäftsleitung, die neben der Darstellung der aktuellen Risikosituation auch die Ergebnisse des „Own Risk and Solvency Assessment (in Kurzform ORSA) sowie die Beurteilung der Qualität des Risikomanagement Systems beinhaltet. Die Risikomanagement Funktion ist insbesondere auch, wie nachfolgend beschrieben, für die Erstellung des ORSA Berichts verantwortlich.

Aufgaben der Risikomanagement Funktion hinsichtlich des ORSA-Prozesses

- Gewährleistung einer entsprechenden Interaktion mit anderen Unternehmensfunktionen zur Erreichung der ORSA-Ziele;
- Aktualisierung des gesellschaftsspezifischen Anhangs zur ORSA-Richtlinie und Hinzufügung unternehmensspezifischer Komponenten, wie zum Beispiel ORSA-Häufigkeit, etc.);
- Prüfung, ob die konzernweiten Vorschläge der ERGO Group AG hinsichtlich der Kriterien der Finanzstärke (Limits und Trigger) und die Methodik für die Berechnung des Gesamtsolvenzbedarfs zum Risikoprofil der D.A.S. Luxemburg S.A. passen;
- Erstellung des ORSA Berichts;
- Vorlage des ORSA Berichts an den Verwaltungsrat zur Prüfung und Genehmigung.

Die Risikomanagement Funktion der D.A.S. Luxemburg S.A. wird von der Leitung Finanzwesen in Doppelfunktion ausgeübt.

Compliance Funktion

Die Compliance Funktion ist dafür verantwortlich, dass alle Tätigkeiten mit den für das Unternehmen relevanten rechtlichen und regulatorischen Anforderungen im Einklang stehen. Die Compliance Funktion nimmt ihre Aufgaben unbeschadet der Gesamtverantwortung der Geschäftsführung selbständig und unabhängig wahr. Bei der Prüfung unrechtmäßiger Handlungen unterliegt die Compliance Funktion keinerlei Weisungen. Die Geschäftsführung stellt die Unabhängigkeit der Compliance Funktion sicher.

Zu den Kernaufgaben der Compliance Funktion gehören im Wesentlichen:

- Beratungsaufgaben

Die Compliance Funktion berät die Geschäftsführung sowie die Zentralbereiche des Unternehmens in Bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verwaltungsvorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten.

- Frühwarnaufgaben

Hierzu zählt die Beurteilung der möglichen Auswirkungen von sich abzeichnenden Änderungen des Rechtsumfeldes auf die Tätigkeit des Unternehmens.

- Risikokontrollaufgaben

Die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt das mit der Nichteinhaltung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko. (Compliance Risiko)

- Überwachungsaufgaben

Einhaltung und regelmäßige Überwachung der rechtlichen Anforderungen.

Die Compliance Funktion wird bei der D.A.S. Luxemburg S.A. von der Leitung der Abteilung Recht und Schaden in Doppelfunktion ausgeübt.

Interne Revision

Die Interne Revision prüft das Governance-System sowie die gesamte Geschäftsorganisation und insbesondere das Interne Kontrollsystem (IKS) auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Prüfungstätigkeit der Internen Revision muss objektiv, jederzeit unabhängig und eigenständig erfolgen. Das Prüfgebiet der Internen Revision erstreckt sich auf sämtliche Aktivitäten und Prozesse des Governance-Systems und schließt ausdrücklich die anderen Governance-Funktionen ein. Die Prüfung umfasst insbesondere folgende Bereiche:

- Effektivität und Effizienz von Arbeits- und Ablaufprozessen und deren Kontrollen,
- Einhaltung von externen und internen Vorgaben, Richtlinien, Geschäftsordnungen und Vorschriften,
- Zuverlässigkeit, Vollständigkeit, Konsistenz und zeitliche Angemessenheit des externen und internen Berichtswesens,
- Zuverlässigkeit der IT- Systeme,
- Art und Weise der Aufgabenerfüllung durch die Mitarbeiter.

Die Funktion der Internen Revision wird auf entsprechender Vertragsbasis im so genannten Co-Sourcing-Verfahren durch die ERGO Konzernrevision Düsseldorf ausgeübt. Ausgliederungsbeauftragter der D.A.S. Luxemburg S.A. ist der geschäftsführende Verwaltungsrat.

Versicherungsmathematische Funktion

Die Versicherungsmathematische Funktion arbeitet eng mit der Risikomanagement Funktion zusammen und spielt eine wichtige Rolle bei der effektiven Umsetzung des Risikomanagement Systems.

Die Kernaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion liegen in der Koordination, Beratung, Überwachung und Unterstützung.

Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert federführend alle Tätigkeiten rund um die Berechnung und Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen von Solvency II und ist für die Entwicklung und die Angemessenheit der entsprechenden Methoden und der zugrundeliegenden Modelle, Annahmen, Verfahren und Prozesse zuständig. Dies umfasst sowohl die statistische Qualität der aktuariellen Bewertung als auch die Qualität der verwendeten Daten und die Validierung der Bewertungsergebnisse.

Ferner unterrichtet und berät die Versicherungsmathematische Funktion die Geschäftsführung zur Zeichnungs- und Annahmepolitik. Sie zeigt insbesondere die Wechselwirkungen zwischen der Reservierung und dem Underwriting auf und entwickelt Empfehlungen zur Optimierung der Zeichnungs- und Annahmestrategie.

Die Versicherungsmathematische Funktion ist ausgegliedert. Ausgliederungsbeauftragter der D.A.S. Luxemburg S.A. ist der geschäftsführende Verwaltungsrat.

Angemessenheit des Governance-Systems

Die Aufbauorganisation der D.A.S. Luxemburg S.A. ist aus Sicht des Verwaltungsrats im Hinblick auf die Komplexität und der Gesellschaftsgröße angemessen und steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie.

Wichtige Unternehmensentscheidungen werden basierend auf einer Geschäftsordnung im Verwaltungsrat getroffen.

Die Schlüsselfunktionen sind ordnungsgemäß eingerichtet, die relevanten Leitlinien zu den Schlüsselaufgaben wurden verabschiedet.

Die Organisationsstruktur des Unternehmens wird jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft.

Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende wesentliche organisatorische oder personelle Änderungen:

- Dr. Stefan Haas hat sein Verwaltungsratsmandat zum 31.12.2016 niedergelegt.
- Oliver Struck wurde in der Nachfolge zu Dr. Stefan Haas das Mandat als stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied zum 01.01.2017 satzungsgemäß übertragen. Die Prüfung der fachlichen Eignung sowie der persönlichen Zuverlässigkeit wurde durchgeführt und der Personalwechsel im Verwaltungsrat der luxemburgischen Aufsichtsbehörde angezeigt.

B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Alle Personen, die die D.A.S. Luxemburg S.A. tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen wie Compliance, Risikomanagement, Interne Revision oder Versicherungsmathematik verantwortlich innehaben, müssen jederzeit die Anforderungen an die fachliche Eignung und an die persönliche Zuverlässigkeit im Einklang mit den entsprechenden Rechtsvorschriften erfüllen.

In diesem Sinne berücksichtigt unsere Gesellschaft folgende Kriterien, wenn die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit zu beurteilen ist.

Eine Schlüsselperson gilt als fachlich geeignet, wenn ihre einschlägigen beruflichen und formellen Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen im Versicherungssektor, in sonstigen Finanzsektoren oder aus anderen Wirtschaftszweigen adäquat sind, um ein solides und vorsichtiges Management zu gewährleisten. Dabei sind die der Schlüsselperson jeweils zugewiesenen Aufgaben sowie ihre Kompetenz in den Bereichen Versicherung, Finanzen, Rechnungswesen, Versicherungsmathematik, Recht und Management zu berücksichtigen.

Mitglieder des Verwaltungsrats müssen für eine adäquate Erfüllung ihrer Aufsichts- und Leitungsaufgaben über die erforderlichen Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse verfügen. Diese Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse können auch durch vorhergehende Funktionen in anderen Branchen, im öffentlichen oder akademischen Sektor oder in politischen Institutionen erworben werden, sofern diese über einen längeren Zeitraum maßgeblich auf die einschlägigen Fragestellungen ausgerichtet waren.

Die Verwaltungsratsmitglieder der D.A.S. Luxemburg S.A. müssen kollektiv angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in zumindest folgenden Gebieten besitzen:

- über die Versicherungs- und Finanzmärkte;
- über die Geschäftsstrategie und das Geschäftsmodell;
- über das Governance-System;
- über Finanzanalyse und die versicherungsmathematische Analyse;
- und über den rechtlichen Rahmen und die regulatorischen Anforderungen.

Die Beurteilungen der fachlichen Eignung umfassen, ohne hierauf beschränkt zu sein, eine Prüfung des beruflichen Werdegangs (Lebenslauf), der Arbeitszeugnissen, von Bildungs- und Fortbildungsnachweisen im Hinblick auf die jeweiligen Aufgaben, die der betreffenden Schlüsselfunktion zugeordnet sind. Dabei sind die für diese Aufgaben definierten erforderlichen Kenntnisse, Erfahrungen und Qualifikationen zugrunde zu legen.

Auch wenn Wissen und Qualifikation die wesentlichen Faktoren sind, wird geprüft, ob im Zuge der Beurteilung festgestellte Defizite im Bereich der fachlichen Eignung durch zeitnahe berufliche Fortbildungsmaßnahmen ausgeglichen werden können.

Eine Schlüsselperson gilt als zuverlässig, wenn sie einen guten Leumund besitzt sowie integer, redlich und finanziell solide ist. Dies ist nicht der Fall, wenn im Rahmen der Beurteilung der Schlüsselperson ein Grund zur Annahme besteht, dass eine solide und vorsichtige Wahrnehmung der Aufgaben beeinträchtigt ist.

Die Zuverlässigkeit setzt zudem voraus, dass von Schlüsselpersonen erwartet wird, dass sie nach Möglichkeit Tätigkeiten vermeiden, die zu tatsächlichen oder vermeintlichen Interessenkonflikten führen könnten. Schlüsselpersonen müssen grundsätzlich im besten Interesse der D.A.S. Luxemburg S.A. handeln und dürfen sich demzufolge in ihren Entscheidungen nicht von persönlichen Interessen leiten lassen oder Geschäftsmöglichkeiten zum persönlichen Vorteil nutzen.

Bei der Beurteilung der Zuverlässigkeit von Schlüsselpersonen ist deren Redlichkeit und finanzielle Solidität anhand von Nachweisen bezüglich ihres Charakters, persönlichen Verhaltens und Geschäftsgebarens, einschließlich etwaiger, in den entsprechenden Rechtsräumen aufgeworfener strafrechtlicher, finanzieller oder aufsichtsrechtlicher Aspekte, zu bewerten.

Die Bewertung erfolgt anhand der eingereichten Unterlagen, wie zum Beispiel des Führungszeugnisses, ehrenwörtlicher Erklärungen oder einer Leumundsauskunft. Unzureichende oder fehlende Unterlagen führen zu einem negativen Ergebnis der Bewertung.

Die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Schlüsselpersonen ist regelmäßig neu zu beurteilen.

B.3. Risikomanagement-System einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung, zu dessen Aufgaben es gehört, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Die Risikomanagement-Organisation der D.A.S. Luxemburg S.A. ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Gruppe eingebunden.

Risikostrategie

Die Risikostrategie bildet die Grundlage für die Risikosteuerung, basiert auf der Geschäftsstrategie und verfolgt im Wesentlichen die Ziele, die Finanzkraft zu erhalten, um die Verpflichtungen gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Behörden und der interessierten Öffentlichkeit (Stakeholder) zu erfüllen, dazu den Wert der Investitionen langfristig zu sichern und zu erhöhen sowie die Reputation zu schützen. Risiken werden nur eingegangen, soweit es die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erlaubt.

Die effektive Umsetzung der Risikostrategie trägt wesentlich zum Gesamterfolg bei. Darüber hinaus dient diese den Interessen der Stakeholder.

Der Verwaltungsrat erstellt als oberstes Organ zur Verwaltung und Steuerung die Geschäfts- und Risikostrategie im Einklang mit der Risikostrategie des ERGO Konzerns und legt die Geschäftsziele fest, definiert den Risikoappetit basierend auf der Risikotragfähigkeit der D.A.S. Luxemburg S.A. und überwacht das Risikoprofil der Gesellschaft.

Risikomanagementprozess und Berichtswesen

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken.

Risikoidentifikation

Die Risikoidentifikation erfolgt in den Geschäftsprozessen über geeignete Systeme und Kennzahlen sowie über die so genannte „Risikoinventur“ anhand des Risikokatalogs. Die Struktur, der Rahmen des Risikokatalogs ist vom Konzernrisikomanagement definiert und wird zentral zur Verfügung gestellt. Anhand des Risikokatalogs prüft die lokale Risikomanagement Funktion unter Einbeziehung aller Geschäftsbereiche, welche Risiken potentiell relevant sind,

beziehungsweise welche Risiken zukünftig für die D.A.S. Luxemburg S.A. relevant werden könnten.

Risikoanalyse und Risikobewertung

Nach der Analyse aller Risiken erfolgt die Aufnahme der potentiellen Risiken in das Risikoprofil. Zusammen mit den Fachbereichen beurteilt die lokale Risikomanagement Funktion, welche Auswirkungen die Veränderungen von internen und externen Faktoren auf die Gesamtrisikosituation der D.A.S. Luxemburg S.A. haben könnten. Die lokale Risikomanagement Funktion ist verantwortlich dafür, dass die Top-Risiken im Rahmen der Risikoprofilanalyse dokumentiert werden.

Risikoüberwachung

Limits und Trigger (basierend auf Szenarien und Modellrechnungen) werden vom ERGO Konzern vorgegeben.

Risikoberichterstattung

Der ERGO Konzern stellt Richtlinien und Anleitungen, zum Beispiel Vorlagen für den minimalen Inhalt der Risikoberichte, zur Verfügung.

Im internen Risikobericht wird quartalsweise darüber an die Geschäftsleitung und an den ERGO Konzern berichtet. Die lokale Risikomanagement Funktion integriert den internen Risikobericht und koordiniert die damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten.

Mithilfe eines Ad-hoc-Meldeprozesses können die Geschäftsbereiche jederzeit auftretende Risiken unverzüglich an die lokale Risikomanagement Funktion melden.

ORSA

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA – Own Risk and Solvency Assessment) zählt zu den Bausteinen des Governance-Systems und ist im Rahmen des Drei-Säulen-Modells von Solvency II in der zweiten Säule verankert. Artikel 45 der Solvency II Rahmenrichtlinie verpflichtet Versicherungsunternehmen dazu, eine eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durchzuführen. Durch ORSA sollen sich die Versicherungsunternehmen intensiv mit ihren aktuellen und zukünftigen Risiken auseinandersetzen und kontinuierlich das Risikoprofil bestimmen.

ORSA ist die Gesamtheit der Prozesse und Verfahren, die eingesetzt werden, um kurz- und langfristige Risiken, denen die D.A.S. Luxemburg S.A. ausgesetzt ist oder ausgesetzt sein könnte, zu erkennen, zu bewerten, zu kontrollieren und zu minimieren. Es wird der Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des unternehmenseigenen Risikoprofils, der definierten Risikotoleranzschwellen und der Geschäftsstrategie ermittelt und die Einhaltung gegenwärtiger und zukünftiger Anforderungen an Eigenkapital und an versicherungstechnischen Rückstellungen beurteilt. Dadurch werden in ORSA Risikomanagement- und Planungsprozesse miteinander verbunden.

ORSA ist damit ein wichtiger Teil des Risikomanagementsystems und dient der Unternehmenssteuerung. ORSA fördert die Entwicklung und den Erhalt einer adäquaten Risikokultur und verlangt eine solide und umsichtige Unternehmensführung und dient somit

der Erreichung und Sicherung der Unternehmensziele in Bezug auf Kunden und Verbraucher, Gesetzgeber und Behörden, Mitarbeiter und Gesellschafter.

Der ORSA-Bericht wird von der Risikomanagement Funktion der D.A.S. Luxemburg S.A. in Zusammenarbeit mit verschiedensten Bereichen auch aus dem Konzern erstellt.

Der Bericht enthält größtenteils Darstellungen und Bewertungen aus der Sicht des Risikomanagements und stellt gleichzeitig den jährlichen Risikobericht dar und dokumentiert dabei auch die Eckwerte der unternehmens- und konzerninternen Richtlinien zum Risiko- und zum Kapitalmanagement.

Der Verwaltungsrat der D.A.S. Luxemburg S.A. trägt die oberste Verantwortung für den ORSA. Er nimmt seine aktive Rolle den ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls Maßnahmen erforderlich sind, wahr.

Der ORSA-Bericht beinhaltet:

- die Beurteilung des Risikoprofils,
- die Beurteilung der aktuellen und zukünftigen Solvabilität,
- die Einhaltung der regulatorischen Kapitalanforderungen.

Die Aktivitäten des ORSA sind mit den Geschäftsplanungsprozessen verbunden. Sie werden jährlich oder bei Bedarf auch häufiger durchgeführt. Im Rahmen des regulären Planungsprozesses werden Risiko- und Solvabilitätskennzahlen ermittelt. Diese dienen als Basis für die Analyse und Erstellung des ORSA.

Eine regelmäßige Überwachung der signifikanten Risiken sowie der Ad-hoc Berichterstattung ist etabliert.

B.4. Internes Kontrollsystem (IKS)

Die D.A.S. Luxemburg S.A. verfügt neben dem integrierten Risikomanagement auch über ein internes Kontrollsystem. Sie ist zudem in das entsprechende interne Kontrollsystem des ERGO Konzerns eingebunden.

Das interne Kontrollsystem umfasst sowohl die Unternehmens-, Prozess- und IT-Ebene. Alle wesentlichen Risiken und deren Kontrollen werden mit dem Ziel dokumentiert, eine lückenlose Ausführung und Aufzeichnung der wesentlichen Prüfungen gemäß den Kontrollrichtlinien und Arbeitsanweisungen sicher zu stellen und darauf aufbauend erforderliche Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Prozesse, die wesentliche Risiken beinhalten könnten, werden einem Risiko und Control Assessment (RCA) unterzogen. Auf IT-Ebene werden Risiken durch automatisierte Anwenderkontrollen reduziert.

Das interne Kontrollsystem trägt wesentlich dazu bei, Risiken und Chancen effektiv zu steuern sowie sicherzustellen, dass die Vermögenswerte abgesichert sind, die Finanzberichterstattung verlässlich ist und Gesetze und Vorschriften eingehalten werden.

Die Funktionalität der Kontrollen wird mindestens einmal jährlich überwacht. Die Compliance Funktion ist Bestandteil des internen Kontrollsystems und nimmt in ihrem jährlichen Bericht hierzu Stellung.

B.5. Funktion der Internen Revision

Organisation

Die Funktion der Internen Revision bekleidet der geschäftsführende Verwaltungsrat der D.A.S. Luxemburg S.A.. Die auszuführenden Tätigkeiten werden im Co-Sourcing-Verfahren auf Basis eines Dienstleistungsvertrages durch die ERGO Konzernrevision ausgeübt. Als objektiver und von anderen operativen Tätigkeiten unabhängiger Bereich hat die Interne Revision zur Aufgabe, die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des Geschäftsbetriebes sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der anderen Bestandteile des Governance-Systems zu prüfen. Sie unterstützt den Verwaltungsrat der D.A.S. Luxemburg S.A. bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgaben.

Die Interne Revision arbeitet in Übereinstimmung mit den Standards, die auch im gesamten Konzern gelten. Diese basieren auf den internationalen Standards des Instituts für Interne Revision (IIA).

Die Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten der Geschäftsleitung unserer Gesellschaft waren im Berichtszeitraum durch die Auslagerung der Revisionsaufgaben nicht beeinträchtigt. Gleiches gilt für die Prüfungsrechte und Kontrollmöglichkeiten der Aufsichtsbehörden.

Kernaufgaben der Internen Revision

Zu den Kernaufgaben der Internen Revision zählen:

Prüfungsaufgaben

Die Interne Revision prüft das Governance-System und damit die gesamte Geschäftsorganisation und insbesondere das interne Kontrollsystem auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Prüfungstätigkeit der Internen Revision muss objektiv, jederzeit unabhängig und eigenständig erfolgen. Das Prüfgebiet der Internen Revision erstreckt sich auf sämtliche Aktivitäten und Prozesse des Governance-Systems. Es schließt ausdrücklich die anderen Governance-Funktionen ein.

Der Prüfauftrag umfasst insbesondere folgende Bereiche:

- Effektivität und Effizienz von Prozessen und Kontrollen
- Einhaltung von externen und internen Vorgaben, Richtlinien, Geschäftsordnungen und Vorschriften
- Zuverlässigkeit, Vollständigkeit, Konsistenz und zeitliche Angemessenheit des externen und internen Berichtswesens
- Zuverlässigkeit der IT-Systeme
- Art und Weise der Aufgabenerfüllung durch die Mitarbeiter.

Der Ausgangspunkt der Prüfungstätigkeit der Internen Revision ist der jährliche Prüfungsplan, dessen Aufstellung risikoorientiert erfolgt und auf einer Mehrjahresplanung basiert. Auf Basis des Prüfplans führt die Interne Revision eigenständige Prüfungen durch.

Reportingaufgaben

Über jede Prüfung der Internen Revision wird zeitnah ein schriftlicher Bericht angefertigt. Die Feststellungen und Empfehlungen werden der Geschäftsführung sowie den Leitern der geprüften Einheiten mitgeteilt. Im Rahmen des Follow-up-Prozesses ist die Interne Revision zudem für die Überwachung der Mängelbeseitigung zuständig.

Beratungsaufgaben

Die Interne Revision kann beispielsweise in Projekten oder projektbegleitenden Prüfungen beratend tätig sein. Sie berät andere Einheiten bei der Errichtung oder Änderung von Kontrollen und Überwachungsmaßnahmen. Die Voraussetzung ist, dass dadurch keine Interessenkonflikte entstehen und die Unabhängigkeit der Internen Revision weiterhin gewährleistet ist.

Unabhängigkeit und Objektivität

Die Interne Revision ist bei der Prüfungsplanung, bei der Durchführung von Prüfungen, der Wertung der Prüfungsergebnisse und der Berichterstattung über die Prüfungsergebnisse keinen Weisungen unterworfen. Das Recht des Verwaltungsrats, zusätzliche Prüfungen anzuordnen, steht der Unabhängigkeit der Internen Revision nicht entgegen.

Um die Unabhängigkeit zu gewährleisten, übernehmen die in der Internen Revision beschäftigten Mitarbeiter keine revisionsfremden Aufgaben. Mitarbeiter, die in anderen Abteilungen des Unternehmens beschäftigt sind, dürfen grundsätzlich nicht mit Aufgaben der Internen Revision betraut werden. Bei der Beauftragung der Prüfer wird darauf geachtet, dass es nicht zu Interessenkonflikten kommt und dass die Prüfer ihre Aufgaben unparteiisch und unvoreingenommen wahrnehmen können. Insbesondere wird sichergestellt, dass ein Revisor keine Aktivitäten prüft, für die er im Verlauf der vorangegangenen zwölf Monate selbst (mit)verantwortlich war.

Im Berichtsjahr war die Unabhängigkeit und die Objektivität der Internen Revision zu keinem Zeitpunkt beeinträchtigt.

B.6. Versicherungsmathematische Funktion

Die Versicherungsmathematische Funktion ist mit folgenden Aufgaben betraut:

- Koordinierung und Überwachung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen;
- Gewährleistung der Angemessenheit der verwendeten Daten, Annahmen Methoden und Modelle zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen;
- Beratung und Unterrichtung des Verwaltungsrats und der Geschäftsführung über die Verlässlichkeit und Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie zur Zeichnungs- und Annahmepolitik;
- Unterstützung der Risikomanagementfunktion bei deren Aufgaben, insbesondere in Bezug auf die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Die Versicherungsmathematische Funktion übt ihre Tätigkeiten grundsätzlich selbständig und unabhängig aus, um die Objektivität der Ergebnisse ihrer Arbeit zu gewährleisten. Sie beachtet strikt alle anwendbaren einschlägigen gesetzlichen Vorgaben und gesellschaftsinternen Richtlinien bezüglich der übernommenen Aufgaben. Die

Versicherungsmathematische Funktion erhält von der D.A.S. Luxemburg S.A. Zugang zu allen Informationen, die für ihre Tätigkeit benötigt werden.

B.7. Outsourcing

Outsourcing ist die Auslagerung unternehmerischer Funktionen oder Tätigkeiten an ein anderes Unternehmen. Konzernweit gelten verbindliche Mindestanforderungen für das Outsourcing. Soweit jedoch lokale Gegebenheiten oder nationale Rechtsvorschriften es zwingend erfordern, werden Ergänzungen und Detaillierungen zu den festgelegten Mindestanforderungen auf Grundlage eines Beschlusses der Geschäftsführung gesondert geregelt. Im jedem Fall verbleibt die Verantwortung für die ganz oder teilweise ausgegliederte Aufgabe bei der Geschäftsführung der D.A.S. Luxemburg S.A., die auch die Einhaltung der Ausgliederungsvoraussetzungen sicherstellen muss.

B.8. Sonstige Angaben

Keine Angaben.

C. Risikoprofil

Die D.A.S. Luxemburg S.A. betreibt als Nicht-Lebensversicherer ausschließlich die Rechtsschutzversicherung nach Branche 17 und bietet sowohl privaten als auch gewerblichen Kunden alle bekannten Rechtsschutzversicherungsprodukte an. Die Gesellschaft unterhält keine Niederlassungen.

Die auf Basis der Geschäftsstrategie der D.A.S. Luxemburg S.A. eingegangenen Risiken werden entsprechend konzernweiter, konsistenter Risikokategorien dargestellt und bewertet. Dabei werden folgende Risiken näher betrachtet:

- Versicherungstechnisches Risiko;
- Markt- und Kreditrisiko;
- Operationelles Risiko;
- Strategisches Risiko;
- Reputationsrisiko;
- Liquiditätsrisiko.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Risikofaktoren und Ursachen, die relevant sein könnten, die jedoch nicht eindeutig in die oben genannten Kategorien zu klassifizieren sind. Dazu gehören unter anderem Risikokonzentrationen, Gesetzesänderungen oder Compliance-Verstöße. Diese Risiken werden entweder der Kategorie zugeordnet, die aus unserer Sicht am stärksten berührt wurde oder sie werden zusammengefasst behandelt.

Die D.A.S. Luxemburg S.A. verwendet zur Bewertung der wesentlichen Risiken die Standardformel. Die für die Ermittlung der Solvency II Quote genutzten Daten werden aus dem lokalen Jahresabschluss (Local GAAP) der D.A.S. Luxemburg S.A. übernommen.

C.1. Versicherungstechnisches Risiko

Als wesentliche versicherungstechnische Risiken wurden für unsere Gesellschaft das Prämienrisiko und das Reserverisiko identifiziert. Diese Risiken wurden mit der Standardformel bewertet.

Das größte versicherungstechnische Risiko bei der D.A.S. Luxemburg S.A. ist das Prämienrisiko, also die Möglichkeit, dass festgesetzte Prämien nicht ausreichen, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen zu decken. Das angemessene Verhältnis von Prämieinnahmen und Schadenzahlungen wird durch die risikogerechte Produkt- und Tarifpolitik sowie eine gezielte ertragsorientierte Zeichnungspolitik und durch ein entsprechendes Controlling, insbesondere auch in Form von Nachkalkulationen überwacht.

Das Reserverisiko besteht darin, dass die Auszahlungen für eingetretene Schäden die gebildeten Rückstellungen überschreiten können. Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beruht auf Basis der historischen Schadenentwicklungsdaten und wird durch Aktuar jährlich neu berechnet. Ergänzend werden für speziell ältere noch nicht abgeschlossene Schadenfälle individuelle Reserven gebildet. Die D.A.S. Luxemburg S.A. überwacht regelmäßig die daraus resultierenden Abwicklungsergebnisse.

Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur bestehen im Versicherungsbestand der D.A.S. Luxemburg S.A. keine außerordentlichen Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großrisiken. Kumulschadenergebnisse beispielsweise durch Brände oder durch Katastrophen natürlichen oder technischen Ursprungs sind in der Rechtsschutzversicherung nicht bekannt.

Bezüglich des Stornorisikos achten wir vor Vertragsabschluss auf eine kundenorientierte Beratung und gute Bonität der Kunden. Unsere verbraucherfreundliche Produkt- und Servicepolitik begrenzt zusätzlich das Stornorisiko.

C.2. Marktrisiko

Die D.A.S. Luxemburg S.A. verfolgt eine sehr konservative Anlagestrategie mit Schwerpunkt Sicherheit der Anlage und Bonität der Emittenten, so dass sie aktuell nur dem Zinsänderungs- und dem Bonitätsrisiko ausgesetzt ist. Dem Bonitätsrisiko wird dadurch Rechnung getragen, dass in Staatstitel des EURO-Raumes und Pfandbriefe höchster Qualität investiert wird. Durch den Verzicht auf Aktien sowie Fremdwährungspositionen entfallen Wechselkurs- und Wertpapierkursrisiken. Aufgrund der sehr konservativen Anlagestrategie und der Einbindung in das Limit- und Frühwarnsystem des Konzerns können die verbleibenden Marktrisiken als gut beherrschbar betrachtet werden.

Unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist unsere Gesellschaft mit 60% Staatsanleihen und 40% in Pfandbriefe investiert.

C.3. Kreditrisiko

Für die D.A.S. Luxemburg S.A. umfasst das Kreditrisiko im engeren Sinne das Ausfallrisiko, also das Risiko, dass unsere Schuldner nicht in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen in vollständiger Weise nachzukommen. Aufgrund der sehr konservativen Anlagestrategie nach

der aktuell ausschließlich in Staatsanleihen des EURO-Raumes und in Pfandbriefe höchster Qualität investiert ist sowie der Einbindung in das Limit- und Frühwarnsystem des Konzerns kann auch das Kreditrisiko als gut beherrschbar betrachtet werden.

C.4. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird nicht über die Standardformel modelliert. Es kann in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (insbesondere durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch unser Liquiditätsmanagement ausreichend gesteuert.

Basierend auf einem positiven Cash-Flow in Verbindung mit dem Geschäftsmodell ist die D.A.S. Luxemburg S.A. in einer komfortablen Liquiditätsposition.

Dabei stellt die Gesellschaft mit ihrem täglichen Liquiditätsmanagement sicher, dass bekannte und erwartete Zahlungen rechtzeitig vorgenommen werden. Dies gilt auch bei Zahlungsspitzen für Versicherungsfälle, die aufgrund Art und Umfang des Geschäftsmodells und der Begrenzungen der Deckungssummen vorhersehbar sind. Das Liquiditätsrisiko ist damit begrenzt und die bestehenden Maßnahmen in Bezug auf die Ablaufprozesse und die Finanzplanung angemessen.

C.5. Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, Prozessabläufen oder Systemen und Strukturen oder durch externe Ereignisse ergibt.

Die wesentlichen operationellen Risiken werden von den jeweiligen Fachabteilungen geprüft und über das Interne Kontrollsystem (IKS) wirksam begrenzt.

Zu den wichtigsten operationellen Einzelrisiken gehören der Ausfall von Schlüsselmitarbeitern und Beeinträchtigungen der IT-Infrastruktur.

Um diese operationelle Risiken zu vermeiden beziehungsweise ihre eventuellen Auswirkungen zu begrenzen, hat die D.A.S. Luxemburg S.A. adäquate Maßnahmen implementiert. Dazu zählen unter anderem Schulungen, interne Richtlinien, Arbeitsanweisungen, Stellenbeschreibungen, Dokumentationen, Kompetenz- und Stellvertreterregelungen sowie ein entsprechendes IT-Sicherheits- und Back-up-Konzept.

Weiterhin wurden in der ERGO Group standardisierte Meldeanforderungen und Vorlagen für die Berichterstattung definiert, die sowohl für die gesellschaftsinterne als auch für die Gruppenmeldungen Anwendung finden. Die Berichterstattung an die ERGO Group über eventuell eingetretene operationelle Risiken erfolgt quartalsweise. Zudem wurden von der ERGO Group Hierarchien zur Ad-hoc-Berichterstattung eingerichtet, um falls erforderlich, sofortige Mitteilungen an alle relevanten Parteien zu gewährleisten.

Die verbindlichen Anforderungen und Standards für das IKS und das Risikomanagement von operativen Risiken (Identifizierung, Analyse, Bewertung und Steuerung wesentlicher operativer Risiken und der entsprechenden Kontrollen) sind in der konzernweit geltenden ERGO IKS-Richtlinie definiert.

C.6. Andere Wesentlichen Risiken

Strategisches Risiko

Strategische Risiko ergeben sich aus unzureichenden strategischen Geschäftsentscheidungen in Bezug auf Marktveränderungen. Sie entwickeln sich meist über einen längeren Zeitraum, beispielsweise aus volks- und marktwirtschaftlichen Entwicklungen heraus, und haben bei ihrer Verwirklichung eine tendenziell mehrjährige Auswirkung auf das Unternehmen.

Das Strategische Risiko wird nicht über die Standardformel modelliert. Im Rahmen des vierteljährlichen Planungsprozesses werden wesentliche strategische Risiken berücksichtigt. Dazu gehören Steuererhöhungen, Gesetzesänderungen und volkswirtschaftliche Parameter, wie Arbeitslosen- und Insolvenzquote. Das ermittelte strategische Risiko stufen wir aufgrund unseres Geschäftsmodells und der lokalen Gegebenheiten als gut vorhersehbar ein.

Reputationsrisiko

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen der D.A.S. Luxemburg S.A. verschlechtert.

Da ein Reputationsschaden, ausgelöst in einer Gesellschaft innerhalb der durch viele Rechtsträger weit verzweigten Konzernstruktur auch Einfluss auf die Reputation des Gesamtkonzerns haben könnte, setzt der ERGO Konzern bei der Vermeidung von Reputationsrisiken einen Schwerpunkt. Daher arbeiten schon auf Konzernebene Compliance, Interne Revision, Recht und Risikomanagement eng zusammen, um Reputationsrisiken frühzeitig zu erkennen und angemessen entgegen zu steuern. Konzernweit ist ein Compliance Management System zur Erkennung, Bewertung und Steuerung von Compliance-Risiken eingerichtet und in ausgewählten Rechts- und Risikobereichen sind Mindeststandards vorgegeben.

Die D.A.S. Luxemburg S.A. ist sich neben der gesetzlichen Verpflichtung auch der hohen Erwartungen des Konzerns bezüglich der Vermeidung von Reputationsrisiken bewusst und setzt konsequent das Compliance Management System mit den definierten Mindeststandards um. Aufgrund dessen und aufgrund Art und Umfang unserer Geschäftstätigkeit sowie unserer Personalstruktur sehen wir das Reputationsrisiko als gut beobachtet und begrenzt an.

C.7. Sonstige Angaben

Keine Angaben.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

D.1. Vermögenswerte

Gemäß Artikel 75 (1) (a) der Solvency II Richtlinie 2009/138/EG werden die Vermögenswerte mit dem Betrag bewertet, zu dem sie zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden können, das bedeutet mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value).

Neben den Unterschieden in der Bewertung einzelner Positionen unterscheidet sich zusätzlich auch die Struktur der Bilanz nach Solvency II von der Bilanz nach Local GAAP. Aus diesem Grund ist eine direkte Gegenüberstellung aller Bilanzpositionen nicht vollständig möglich. Das

bedeutet, selbst bei identischer Bewertung können sich die Werte innerhalb der einzelnen Positionen unterscheiden.

Übersicht Vermögenswerte nach Solvency II und Local GAAP per 31.12.2016 in EUR:

	Solvency II	Local GAAP
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
Aktivierte Abschlusskosten	–	336.158,73
Immaterielle Vermögensgegenstände	–	121.839,95
Aktive latente Steuern	27.377,44	–
Sachanlagen	210.209,20	210.209,20
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.579.679,24	11.340.630,53
Einlagen bei Kreditinstituten	5.449,67	5.449,67
Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler	487.659,70	487.659,70
Sonstige Forderungen	216.887,68	311.140,17
Flüssige Mittel	577.234,19	577.234,19
TOTAL AKTIVA	13.104.497,12	13.390.322,14

Aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethoden nach Solvency II ergeben sich folgende Bewertungsunterschiede im Vergleich zum lokalen Bilanzabschluss:

Bewertungsunterschiede per 31.12.2016 in EUR:

Bilanzposition	Solvency II	Local GAAP	Abweichung
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwert	–	–	–
Aktivierte Abschlusskosten	–	336.158,73	336.158,73
Immaterielle Vermögensgegenstände	–	121.839,95	121.839,95
Sachanlagen	210.209,20	210.209,20	–
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.579.679,24	11.340.630,53	–239.048,71
Einlagen bei Kreditinstituten	5.449,67	5.449,67	–
Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler	487.659,70	487.659,70	–
Sonstige Forderungen	216.887,68	311.140,17	94.252,49
Flüssige Mittel	577.234,19	577.234,19	–
TOTAL AKTIVA	13.077.119,68	13.390.322,14	313.202,46

Aktivierte Abschlusskosten

In der Solvency II Bilanz werden die nach Local GAAP zu aktivierenden Abschlusskosten nicht aktiviert, sondern bei der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt. Nach Local GAAP werden die übertragenen Abschlusskosten in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt in der Solvency II Bilanz zu Null. Für einen Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände nach Solvency II wäre die Existenz eines aktiven Marktes erforderlich, auf dem die immateriellen Vermögensgegenstände gehandelt und separat verkauft werden können. Nach Local GAAP werden die immateriellen Vermögensgegenstände zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beziehen sich hauptsächlich auf die neue Hauptsoftware.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern sind die Beträge an Steuern, die in zukünftigen Perioden erstattungsfähig sind und aus abzugsfähigen temporären Differenzen resultieren. Temporäre Differenzen sind Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts in der Bilanz, das bedeutet die Aktiva ist in der Solvency II Bilanz niedriger bewertet oder die Passiva ist in der Solvency II Bilanz höher bewertet.

Unter Solvency II werden die latenten Steuern in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) gemäß IAS 12 nach der Liability-Methode, das heißt bilanzorientiert ermittelt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In der Solvency II Bilanz werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) bewertet. Der Zeitwert ist der Betrag, zu dem finanzielle Vermögenswerte zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder beglichen werden können. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im Local GAAP mit den fortgeführten Anschaffungskosten, also den historischen Anschaffungskosten abzüglich einer pro-rata Abschreibung von Agios oder zuzüglich einer pro-rata Zuschreibung von Disagios, ausgewiesen.

Für die anderen Aktiv-Posten wurden keine unterschiedlichen Bewertungsansätze zwischen der Local GAAP Bilanz und der Solvency II Bilanz verwendet.

D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Ansatz der technischen Rückstellungen nach lokaler Rechnungslegung

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Nach Local GAAP werden die Rückstellungen für die zum Jahresultimo noch offenen Schadenfälle, die im Geschäftsjahr angefallen sind sowie die Rückstellungen für die Schäden, die in den vorhergehenden 5 Jahren eingetreten, aber ebenfalls noch nicht abgeschlossen sind, durch den Aktuar unter Verwendung des Chain-Ladder-Verfahrens basierend auf dem Zahlungsdreieck ermittelt.

Für alle älteren noch laufenden Versicherungsfälle wird die Rückstellung individuell zu jedem einzelnen Fall durch unsere angestellten Juristen ermittelt. Dabei wird eine qualifizierte Bewertung und Schätzung der künftigen Schadenaufwendungen durchgeführt. Die Schätzung dieser künftigen Aufwendungen geschieht mit kaufmännischer Vorsicht nach schriftlichen Anweisungen. Die zuständigen Juristen berücksichtigen dabei alle Faktoren, die sich auf die Schadenkosten niederschlagen könnten. Sobald weiterführende Informationen vorliegen beziehungsweise Klarheit über die weitere Entwicklung eines Falles besteht, wird die Rückstellung entsprechend angepasst. Eine Diskontierung der so errechneten Rückstellungen wird nicht vorgenommen.

Prämienüberträge

Die Prämienüberträge werden zur Deckung der verbuchten Prämien gebildet, die auf die zukünftigen Perioden entfallen. Die D.A.S. Luxemburg S.A. bildet die Prämienüberträge zum Ende der Berichtserstattungsperiode. Der Prämienübertrag wird individuell für jeden

Versicherungsvertrag nach der 365stel-Methode berechnet, wobei nach der jeweiligen Zahlungsweise (jährliche, halbjährliche, vierteljährliche oder monatliche Zahlungsweise) unterschieden wird.

Ansatz der technischen Rückstellungen nach Solvency II

Der Grundsatz zur Bilanzierung von versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt gemäß den Vorgaben der Solvency II Richtlinie.

In der Solvency II Bilanz sind für sämtliche Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern und Anspruchsberechtigten Rückstellungen zu bilden (Artikel 76 (1) Richtlinie 2009/138/EG). Die Rückstellungen sind auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu berechnen (Artikel 76 (4) Richtlinie 2009/138/EG).

Der Wert der versicherungstechnischen Rückstellung soll dem aktuellen Betrag entsprechen, den Versicherungsunternehmen zahlen müssten, wenn sie ihre Versicherungspflichten unverzüglich auf ein anderes Versicherungsunternehmen übertragen würden (Artikel 76 (2) Richtlinie 2009/138/EG).

Der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen entspricht der Summe aus den Best Estimate und einer Risikomarge. Der Best Estimate und die Risikomarge werden getrennt berechnet.

Der Best Estimate einer versicherungstechnischen Rückstellung ist ein wahrscheinlichkeitsgewichteter Durchschnitt künftiger Zahlungsströme unter Berücksichtigung seines erwarteten Barwerts (Zeitwert des Geldes) und unter Verwendung der maßgeblichen Zinsstrukturkurve (Artikel 77 (2) Richtlinie 2009/138/EG).

Bei der Projektion der künftigen Zahlungsströme werden alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme berücksichtigt, die zur Abrechnung der Verbindlichkeiten während ihrer Laufzeit benötigt werden (Artikel 77 (2) Richtlinie 2009/138/EG).

Best Estimate für die Schadenrückstellung

Der Best Estimate der Schadenrückstellung wird mittels des Chain-Ladder-Verfahrens basierend auf dem Zahlungsdreieck (Schadenzahlungen und Schadenregulierungskosten) ermittelt.

Da unter Solvency II die versicherungstechnischen Rückstellungen diskontiert werden müssen, ist es notwendig, den besten Schätzwert für die Schadenrückstellung in einen Cashflow zu überführen.

Das Cashflowpattern zur Überführung des besten Schätzwertes für die Schadenrückstellung in einen Cashflow wird auf Basis von Bruttozahlen ermittelt. Als Grundlage dient das Chain-Ladder. Dazu werden die Zahlungszuwächse „diagonalweise“ aufaddiert, um ein Cashflowpattern daraus abzuleiten.

Das Cashflowpattern wird einmal im Jahr zum Jahresabschluss aktualisiert und gegen das Pattern des vorhergehenden Jahresabschlusses qualitätsgesichert.

Die Ermittlung der Risikomarge erfolgt mittels eines für den Konzern erstellten Standardmodell-Tools.

Best Estimate für die Prämienrückstellungen

Der Best Estimate der Prämienrückstellungen bedecken den Barwert der Verpflichtungen zukünftig eintretender Schadenfälle, die zum Bilanzstichtag bestanden haben. Dabei sind die ökonomischen Vertragsgrenzen (contract boundary) sowie die Berücksichtigung der Versicherungsverpflichtung zu beachten. Der Barwert zukünftiger (nach dem Bilanzstichtag fällig gestellter) Prämien und damit zusammenhängender Zahlungsflüsse ist dabei zu saldieren.

Die ökonomischen Vertragsgrenzen ergeben sich dabei ist im Wesentlichen daraus, dass das Versicherungsunternehmen zu einem zukünftigen Datum ein einseitiges Recht

a) den Vertrag zu beenden oder

b) die Prämienzahlungen abzulehnen oder

c) die zu zahlenden Prämien oder die auszahlenden Leistungen in einer solchen Weise anzupassen, dass die Prämien vollständig die Risiken widerspiegeln.

Für die Ermittlung der Best Estimate nach Solvency II für die Prämienrückstellung wird in Übereinstimmung mit dem konzernweiten Vorgehen die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hierzu veröffentlichte Formel zugrunde gelegt.

Der Best Estimate der Prämienrückstellungen wird mit der risikolosen Zinsstrukturkurve diskontiert. Dazu werden die Best Estimate Prämienrückstellungen in eine Cash-flow-Struktur überführt.

Nachfolgende Abbildung zeigt die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Local GAAP und Solvency II per 31.12.2016:

Passiva	Solvency II	Local GAAP
Technische Rückstellungen	7.075.063,97	8.843.510,28
<i>TP Gesamt</i>	7.075.063,97	
<i>BestEstimate</i>	6.631.073,97	
<i>Risikomarge</i>	443.990,00	
TOTAL PASSIVA	7.075.063,97	8.843.510,28

Für die Bewertung der übrigen Passiva wurden keine unterschiedlichen Bewertungsansätze zwischen der Local GAAP Bilanz und der Solvency II Bilanz verwendet.

D.4. Alternative Bewertungsmethoden

Die D.A.S. Luxemburg S.A. hat im Berichtsjahr keine alternativen Bewertungsmethoden angewendet.

D.5. Sonstige Angaben

Keine Angaben.

E. Kapitalmanagement

E.1. Eigenmittel

Die wesentlichen Eckpunkte des Kapitalmanagements sind gruppenweit festgelegt. Die vorhandenen Eigenmittel unserer Gesellschaft decken jederzeit den Kapitalbedarf bezüglich der Anforderungen der Versicherungsaufsicht.

Im Rahmen des ORSA projiziert die D.A.S. Luxemburg S.A. die Solvenzkapitalanforderungs- und die Mindestkapitalanforderung-Bedeckungsquote über vier Geschäftsjahre und definiert, bei Bedarf, Maßnahmen zur Erhöhung der Eigenmittel, falls diese als nicht ausreichend erscheinen sollten.

Die im Kapitalplanungsprozess erzeugten Werte der Eigenmittel und des Risikokapitals basieren sowohl auf Daten aus dem Jahresendprozess, als auch auf Plan- und Prognosedaten, die eigens für den Kapitalplanungsprozess erzeugt werden. Die Plan- und Prognosedaten, die bei den Planungsberechnungen der Eigenmittel herangezogen werden, sind im wesentlichen Werte aus dem Local GAAP.

Per 31.12.2016 beträgt die Eigenmittelbedeckungsquote für die Solvenzkapitalanforderung (SCR) 162% und für die Mindestkapitalanforderung (MCR) 197%.

Da das Eigenkapital der D.A.S. Luxemburg S.A. vollständig eingezahlt ist und die zusätzlichen Eigenmittel nach Solvency II alle aus Bewertungsdifferenzen resultieren, zählen die gesamten Eigenmittel (Own Funds) zur Kategorie Tier 1. Es werden keine ergänzenden Eigenmittel genutzt.

Unterschiede zwischen dem Eigenkapital nach Local GAAP und der Solvency II Überschussberechnung der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Eigenkapital der D.A.S. Luxemburg S.A. nach Local GAAP und dem nach Solvency II berechneten Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, ergeben sich aus den unterschiedlichen Bewertungsvorschriften der Bilanzpositionen.

Nach der Solvency II-Methodik werden die Fair-Value-Prinzipien umfassend angewendet. Das bedeutet, entweder ist ein tatsächlicher Marktwert verfügbar und entsprechend anwendbar (z. B. bei Investitionen) oder ein definierter Ansatz bestimmt den Marktwert der Aktiva und Passiva ohne, dass ein tatsächlicher Markt besteht (z.B. bei Best Estimate und Risikomarge für die technischen Rückstellungen). Die Ermittlung des Zeitwertes unter Solvency II erfordert für diese Positionen die Diskontierung der Zahlungsströme.

Bilanz Solvency II vs Local GAAP per 31.12.2016

	SII	Local GAAP	▲ SII vs Local GAAP
EAoL (SII) / Eigenkapital (Local GAAP)	4.917.747	3.910.440	1.007.307
Aktiva (total)	13.104.497	13.390.322	- 285.825
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	121.840	- 121.840
Aktivierete Abschlusskosten		336.159	- 336.159
aktive latente Steuern	27.377		27.377
Kapitalanlagen	11.585.129	11.346.080	239.049
Forderungen	704.547	798.800	- 94.252
Flüssige Mittel	577.234	577.234	0
Sonstige Vermögensgegenstände	210.209	210.209	0
Passiva (total)	8.186.750	9.479.882	- 1.293.132
Versicherungstechnische Rückstellungen	7.075.064	8.843.510	- 1.768.446
passive latente Steuern	475.314		475.314
Sonstige Verbindlichkeiten	636.372	636.372	0

E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die D.A.S. Luxemburg S.A. nutzt die Standardformel zur Ermittlung der Solvenzkapital- und Mindestkapital-Bedeckungsquote. Vereinfachte Berechnungen werden nicht durchgeführt. Interne Modelle und unternehmensspezifische Parameter (USP) werden nicht verwendet.

Übersicht der Solvenzkapitalanforderung per 31.12.2016:

	Brutto-Solvvenzkapitalanforderung
Marktrisiko	82.559,19
Gegenparteiausfallrisiko	95.795,48
Lebensversicherungstechnisches Risiko	0,00
Krankenversicherungstechnisches Risiko	0,00
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	3.214.188,66
Diversifikation	-107.495,22
Risiko immaterieller Vermögenswerte	0,00
Basissolvvenzkapitalanforderung	3.285.048,11
Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	
Anpassung aufgrund der Aggregation der fiktiven SCR der Sonderverbände/MAP	0,00
Operationelles Risiko	198.932,22
Verlustrückstellungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00
Verlustrückstellungen der latenten Steuern	-447.936,38
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	0,00
Solvvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag	3.036.043,95
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	0,00
Solvvenzkapitalanforderung	3.036.043,95

Zusammenfassung der Solvenzkapitalanforderung (SCR), der Mindestkapitalanforderung (MCR) und der jeweiligen Bedeckungsquoten per 31.12.2016:

	Gesamt
Solvenzkapitalanforderung	3.036.044
Mindestkapitalanforderung	2.500.000
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR	1,62
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR	1,97

E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko

Unsere Gesellschaft wendet das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko nicht an.

E.4. Unterschiede zwischen Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Die D.A.S. Luxemburg S.A. nutzt ausschließlich die Standardformel.

E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Solvenzkapitalanforderung

Im Berichtszeitraum hat die D.A.S. Luxemburg S.A. sowohl die Mindestkapitalanforderung als auch die Solvenzkapitalanforderung eingehalten.

E.6. Sonstige Angaben

Keine Angaben

F. Anhang: Quantitative Reporting Templates (QRT)

S.02.01.02.01

Balance sheet

		Solvency II value
		C0010
Assets		
Goodwill	R0010	
Deferred acquisition costs	R0020	
Intangible assets	R0030	0,00
Deferred tax assets	R0040	27.377,44
Pension benefit surplus	R0050	0,00
Property, plant & equipment held for own use	R0060	210.209,20
Investments (other than assets held for index-linked and unit-linked contracts)	R0070	11.585.128,91
Property (other than for own use)	R0080	0,00
Holdings in related undertakings, including participations	R0090	0,00
Equities	R0100	0,00
Equities - listed	R0110	0,00
Equities - unlisted	R0120	0,00
Bonds	R0130	11.579.679,24
Government Bonds	R0140	6.898.897,44
Corporate Bonds	R0150	4.680.781,80
Structured notes	R0160	0,00
Collateralised securities	R0170	0,00
Collective Investments Undertakings	R0180	0,00
Derivatives	R0190	0,00
Deposits other than cash equivalents	R0200	5.449,67
Other investments	R0210	0,00
Assets held for index-linked and unit-linked contracts	R0220	0,00
Loans and mortgages	R0230	0,00
Loans on policies	R0240	0,00
Loans and mortgages to individuals	R0250	0,00
Other loans and mortgages	R0260	0,00
Reinsurance recoverables from:	R0270	0,00
Non-life and health similar to non-life	R0280	0,00
Non-life excluding health	R0290	0,00
Health similar to non-life	R0300	0,00
Life and health similar to life, excluding health and index-linked and unit-linked	R0310	0,00
Health similar to life	R0320	0,00
Life excluding health and index-linked and unit-linked	R0330	0,00
Life index-linked and unit-linked	R0340	0,00
Deposits to cedants	R0350	0,00
Insurance and intermediaries receivables	R0360	487.659,70
Reinsurance receivables	R0370	0,00
Receivables (trade, not insurance)	R0380	216.887,68
Own shares (held directly)	R0390	0,00
Amounts due in respect of own fund items or initial fund called up but not yet paid in	R0400	0,00
Cash and cash equivalents	R0410	577.234,19
Any other assets, not elsewhere shown	R0420	0,00
Total assets	R0500	13.104.497,12

S.02.01.02.01

Balance sheet

Liabilities		
Technical provisions – non-life	R0510	7.075.063,97
Technical provisions – non-life (excluding health)	R0520	7.075.063,97
Technical provisions calculated as a whole	R0530	0,00
Best Estimate	R0540	6.631.073,97
Risk margin	R0550	443.990,00
Technical provisions - health (similar to non-life)	R0560	0,00
Technical provisions calculated as a whole	R0570	0,00
Best Estimate	R0580	0,00
Risk margin	R0590	0,00
Technical provisions - life (excluding index-linked and unit-linked)	R0600	0,00
Technical provisions - health (similar to life)	R0610	0,00
Technical provisions calculated as a whole	R0620	0,00
Best Estimate	R0630	0,00
Risk margin	R0640	0,00
Technical provisions – life (excluding health and index-linked and unit-linked)	R0650	0,00
Technical provisions calculated as a whole	R0660	0,00
Best Estimate	R0670	0,00
Risk margin	R0680	0,00
Technical provisions – index-linked and unit-linked	R0690	0,00
Technical provisions calculated as a whole	R0700	0,00
Best Estimate	R0710	0,00
Risk margin	R0720	0,00
Other technical provisions	R0730	
Contingent liabilities	R0740	0,00
Provisions other than technical provisions	R0750	239.293,26
Pension benefit obligations	R0760	0,00
Deposits from reinsurers	R0770	0,00
Deferred tax liabilities	R0780	475.313,82
Derivatives	R0790	0,00
Debts owed to credit institutions	R0800	0,00
Financial liabilities other than debts owed to credit institutions	R0810	0,00
Insurance & intermediaries payables	R0820	222.739,27
Reinsurance payables	R0830	0,00
Payables (trade, not insurance)	R0840	174.339,36
Subordinated liabilities	R0850	0,00
Subordinated liabilities not in Basic Own Funds	R0860	0,00
Subordinated liabilities in Basic Own Funds	R0870	0,00
Any other liabilities, not elsewhere shown	R0880	0,00
Total liabilities	R0900	8.186.749,68
Excess of assets over liabilities	R1000	4.917.747,44

S.05.01.02
Premiums, claims and expenses by line of business

		Line of business for: accepted non-proportional reinsurance					Total
		Legal expenses insurance	Health	Casualty	Marine, aviation, transport	Property	
		C0100	C0130	C0140	C0150	C0160	C0200
Premiums written							
Gross - Direct Business	R0110	4.250.606,58					4.250.606,58
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120	0,00					0,00
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Reinsurers' share	R0140	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Net	R0200	4.250.606,58	0,00	0,00	0,00	0,00	4.250.606,58
Premiums earned							
Gross - Direct Business	R0210	4.202.495,88					4.202.495,88
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220	0,00					0,00
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Reinsurers' share	R0240	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Net	R0300	4.202.495,88	0,00	0,00	0,00	0,00	4.202.495,88
Claims incurred							
Gross - Direct Business	R0310	1.295.880,60					1.295.880,60
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320	0,00					0,00
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Reinsurers' share	R0340	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Net	R0400	1.295.880,60	0,00	0,00	0,00	0,00	1.295.880,60
Changes in other technical provisions							
Gross - Direct Business	R0410	0,00					0,00
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0420	0,00					0,00
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0430		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Reinsurers' share	R0440	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Net	R0500	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Expenses incurred	R0550	2.724.045,43	0,00	0,00	0,00	0,00	2.724.045,43
Other expenses	R1200						0,00
Total expenses	R1300						2.724.045,43

S.05.02.01

Premiums, claims and expenses by country

		S.05.02.01.01	S.05.02.01.03	S.05.02.01.02	S.05.02.01.02	S.05.02.01.02	S.05.02.01.02	S.05.02.01.02
Non-life obligations		Home country	Total Top 5 and home country	Country (by amount of gross premiums written) - non-life obligations	Country (by amount of gross premiums written) - non-life obligations	Country (by amount of gross premiums written) - non-life obligations	Country (by amount of gross premiums written) - non-life obligations	Country (by amount of gross premiums written) - non-life obligations
		C0080	C0140	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130
Country	R0010							
Premiums written								
Gross - Direct Business	R0110	4.250.606,58	4.250.606,58					
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120	0,00	0,00					
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130	0,00	0,00					
Reinsurers' share	R0140	0,00	0,00					
Net	R0200	4.250.606,58	4.250.606,58					
Premiums earned								
Gross - Direct Business	R0210	4.202.495,88	4.202.495,88					
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220	0,00	0,00					
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230	0,00	0,00					
Reinsurers' share	R0240	0,00	0,00					
Net	R0300	4.202.495,88	4.202.495,88					
Claims incurred								
Gross - Direct Business	R0310	1.295.880,60	1.295.880,60					
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320	0,00	0,00					
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330	0,00	0,00					
Reinsurers' share	R0340	0,00	0,00					
Net	R0400	1.295.880,60	1.295.880,60					
Changes in other technical provisions								
Gross - Direct Business	R0410	0,00	0,00					
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0420	0,00	0,00					
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0430	0,00	0,00					
Reinsurers' share	R0440	0,00	0,00					
Net	R0500	0,00	0,00					
Expenses incurred	R0550	2.724.045,43	2.724.045,43					
Other expenses	R1200							0,00
Total expenses	R1300		2.724.045,43					

S.17.01.02

Non-Life Technical Provisions

		Accepted non-proportional reinsurance					Total Non-Life obligation
		Legal expenses insurance	Non-proportional health reinsurance	Non-proportional casualty reinsurance	Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance	Non-proportional property reinsurance	
		C0110	C0140	C0150	C0160	C0170	
Technical provisions calculated as a whole	R0010	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole	R0050	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Technical provisions calculated as a sum of BE and RM							
Best estimate							
<i>Premium provisions</i>							
Gross	R0060	1.327.754,08	0,00	0,00	0,00	0,00	1.327.754,08
Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default	R0140	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Net Best Estimate of Premium Provisions	R0150	1.327.754,08	0,00	0,00	0,00	0,00	1.327.754,08
<i>Claims provisions</i>							
Gross	R0160	5.303.319,89	0,00	0,00	0,00	0,00	5.303.319,89
Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default	R0240	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Net Best Estimate of Claims Provisions	R0250	5.303.319,89	0,00	0,00	0,00	0,00	5.303.319,89
Total Best estimate - gross	R0260	6.631.073,97	0,00	0,00	0,00	0,00	6.631.073,97
Total Best estimate - net	R0270	6.631.073,97	0,00	0,00	0,00	0,00	6.631.073,97
Risk margin	R0280	443.990,00	0,00	0,00	0,00	0,00	443.990,00
Amount of the transitional on Technical Provisions							
Technical Provisions calculated as a whole	R0290	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Best estimate	R0300	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Risk margin	R0310	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Technical provisions - total							
Technical provisions - total	R0320	7.075.063,97	0,00	0,00	0,00	0,00	7.075.063,97
Recoverable from reinsurance contract/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default - total	R0330	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Technical provisions minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total	R0340	7.075.063,97	0,00	0,00	0,00	0,00	7.075.063,97

S.19.01.01

Non-life Insurance Claims Information

Gross Claims Paid (non-cumulative)		Development year (absolute amount)															Current year, sum of years (cumulative)		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15 & +	In Current year	Sum of years (cumulative)
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
Prior	R0100																0,00	0,00	0,00
N-14	R0110	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
N-13	R0120	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00
N-12	R0130	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
N-11	R0140	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						0,00	0,00
N-10	R0150	32.997,82	41.894,46	82.191,53	150.175,89	200.253,63	302.088,68	423.542,00	494.432,00	761.112,00	1.244.341,00	1.435.175,00						1.435.175,00	5.168.204,01
N-9	R0160	17.825,76	39.541,31	53.310,86	21.844,20	78.818,96	156.115,61	160.574,00	274.318,00	413.255,00	440.490,00							440.490,00	1.656.093,70
N-8	R0170	15.231,76	32.970,58	50.006,65	81.928,20	123.450,76	202.672,29	284.255,00	420.932,00	437.351,00								437.351,00	1.648.798,24
N-7	R0180	41.486,58	82.014,49	76.782,04	151.487,79	233.026,08	390.543,62	489.013,00	403.134,00									403.134,00	1.867.487,60
N-6	R0190	57.928,46	85.053,75	196.590,74	233.145,54	456.552,32	648.791,57	515.646,00										515.646,00	2.193.708,38
N-5	R0200	100.648,43	133.945,52	222.041,47	355.711,74	520.975,39	504.927,13											504.927,13	1.838.249,68
N-4	R0210	140.364,91	217.764,96	303.165,84	530.291,04	519.173,48												519.173,48	1.710.760,23
N-3	R0220	262.126,33	405.643,34	510.158,03	566.934,26													566.934,26	1.744.861,96
N-2	R0230	364.202,58	471.271,19	488.247,89														488.247,89	1.323.721,66
N-1	R0240	547.042,06	586.790,09															586.790,09	1.133.832,15
N	R0250	568.572,72																568.572,72	568.572,72
Total	R0260																	6.466.441,57	20.854.290,33

Gross undiscounted Best Estimate Claims Provisions

		Development year (absolute amount)															Current year, sum of years (cumulative)		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15 & +	In Current year	Sum of years (cumulative)
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300	C0310	C0320	C0330	C0340	C0350	C0360	C0360
Prior	R0100																	10.715,48	9.129,16
N-14	R0110	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.080,01	7.062,05	
N-13	R0120	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.833,22			11.410,03	
N-12	R0130	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.985,44				16.279,37	
N-11	R0140	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.917,77					24.798,85	
N-10	R0150	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.819,66							38.250,65	
N-9	R0160	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.955,22								51.380,59	
N-8	R0170	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76.376,45									73.822,06	
N-7	R0180	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.393,41										122.809,57	
N-6	R0190	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	180.645,69											178.853,63	
N-5	R0200	0,00	0,00	0,00	0,00	263.123,92												262.632,42	
N-4	R0210	0,00	0,00	0,00	0,00	371.897,43												373.129,97	
N-3	R0220	0,00	0,00	540.983,28														544.128,63	
N-2	R0230	0,00	776.252,02															780.821,54	
N-1	R0240	0,00	1.150.538,71															1.155.414,01	
N	R0250	1.650.898,86																1.653.397,37	
Total	R0260																	5.294.190,74	

5.23.01.01

Own funds

		Total	Tier 1 - unrestricted	Tier 1 - restricted	Tier 2	Tier 3
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
Basic own funds before deduction for participations in other financial sector as foreseen in article 68 of Delegated Regulation 2015/35						
Ordinary share capital (gross of own shares)	R0010	500.000,00	500.000,00		0,00	
Share premium account related to ordinary share capital	R0030	300.000,00	300.000,00		0,00	
Initial funds, members' contributions or the equivalent basic own - fund item for mutual and mutual-type undertakings	R0040	0,00	0,00		0,00	
Subordinated mutual member accounts	R0050	0,00		0,00	0,00	0,00
Surplus funds	R0070	0,00	0,00			
Preference shares	R0090	0,00		0,00	0,00	0,00
Share premium account related to preference shares	R0110	0,00		0,00	0,00	0,00
Reconciliation reserve	R0130	4.117.747,44	4.117.747,44			
Subordinated liabilities	R0140	0,00		0,00	0,00	0,00
An amount equal to the value of net deferred tax assets	R0160	0,00				0,00
Other own fund items approved by the supervisory authority as basic own funds not specified above	R0180	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Own funds from the financial statements that should not be represented by the reconciliation reserve and do not meet the criteria to be classified as Solvency II own funds						
Own funds from the financial statements that should not be represented by the reconciliation reserve and do not meet the criteria to be classified as Solvency II own funds	R0220	0,00				
Deductions						
Deductions for participations in financial and credit institutions	R0230	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Total basic own funds after deductions	R0290	4.917.747,44	4.917.747,44	0,00	0,00	0,00
Ancillary own funds						
Unpaid and uncalled ordinary share capital callable on demand	R0300	0,00			0,00	
Unpaid and uncalled initial funds, members' contributions or the equivalent basic own fund item for mutual and mutual - type undertakings, callable on demand	R0310	0,00			0,00	
Unpaid and uncalled preference shares callable on demand	R0320	0,00			0,00	0,00
A legally binding commitment to subscribe and pay for subordinated liabilities on demand	R0330	0,00			0,00	0,00
Letters of credit and guarantees under Article 96(2) of the Directive 2009/138/EC	R0340	0,00			0,00	
Letters of credit and guarantees other than under Article 96(2) of the Directive 2009/138/EC	R0350	0,00			0,00	0,00
Supplementary members calls under first subparagraph of Article 96(3) of the Directive 2009/138/EC	R0360	0,00			0,00	
Supplementary members calls - other than under first subparagraph of Article 96(3) of the Directive 2009/138/EC	R0370	0,00			0,00	0,00
Other ancillary own funds	R0390	0,00			0,00	0,00
Total ancillary own funds	R0400	0,00			0,00	0,00
Available and eligible own funds						
Total available own funds to meet the SCR	R0500	4.917.747,44	4.917.747,44	0,00	0,00	0,00
Total available own funds to meet the MCR	R0510	4.917.747,44	4.917.747,44	0,00	0,00	
Total eligible own funds to meet the SCR	R0540	4.917.747,44	4.917.747,44	0,00	0,00	0,00
Total eligible own funds to meet the MCR	R0550	4.917.747,44	4.917.747,44	0,00	0,00	
SCR	R0580	3.036.043,95				
MCR	R0600	2.500.000,00				
Ratio of Eligible own funds to SCR	R0620	1,6198				
Ratio of Eligible own funds to MCR	R0640	1,9671				
C0060						
Reconciliation reserve						
Excess of assets over liabilities	R0700	4.917.747,44				
Own shares (held directly and indirectly)	R0710	0,00				
Foreseeable dividends, distributions and charges	R0720	0,00				
Other basic own fund items	R0730	800.000,00				
Adjustment for restricted own fund items in respect of matching adjustment portfolios and ring fenced funds	R0740	0,00				
Reconciliation reserve	R0760	4.117.747,44				

S.25.01.01.01

Basic Solvency Capital Requirement

		Net solvency capital requirement	Gross solvency capital requirement
		C0030	C0040
Market risk	R0010	82.559,19	82.559,19
Counterparty default risk	R0020	95.795,48	95.795,48
Life underwriting risk	R0030	0,00	0,00
Health underwriting risk	R0040	0,00	0,00
Non-life underwriting risk	R0050	3.214.188,66	3.214.188,66
Diversification	R0060	-107.495,22	-107.495,22
Intangible asset risk	R0070	0,00	0,00
Basic Solvency Capital Requirement	R0100	3.285.048,11	3.285.048,11

S.25.01.01.02

Calculation of Solvency Capital Requirement

		Value
		C0100
Adjustment due to RFF/MAP nSCR aggregation	R0120	0,00
Operational risk	R0130	198.932,22
Loss-absorbing capacity of technical provisions	R0140	0,00
Loss-absorbing capacity of deferred taxes	R0150	-447.936,38
Capital requirement for business operated in accordance with Art. 4 of Directive 2003/41/EC	R0160	0,00
Solvency capital requirement excluding capital add-on	R0200	3.036.043,95
Capital add-on already set	R0210	0,00
Solvency capital requirement	R0220	3.036.043,95
Other information on SCR		
Capital requirement for duration-based equity risk sub-module	R0400	0,00
Total amount of Notional Solvency Capital Requirements for remaining part	R0410	0,00
Total amount of Notional Solvency Capital Requirements for ring fenced funds	R0420	0,00
Total amount of Notional Solvency Capital Requirement for matching adjustment portfolios	R0430	0,00
Diversification effects due to RFF nSCR aggregation for article 304	R0440	0,00
Method used to calculate the adjustment due to RFF/MAP nSCR aggregation	R0450	4 - No adjustment
Net future discretionary benefits	R0460	0,00

S.28.01.01

Minimum Capital Requirement - Only life or only non-life insurance or reinsurance activity

		MCR components	
		C0010	
MCR _{NL} Result	R0010		1.029.851,39
		Net (of reinsurance/SPV) best estimate and TP calculated as a whole	Net (of reinsurance) written premiums in the last 12 months
		C0020	C0030
Medical expense insurance and proportional reinsurance	R0020	0,00	0,00
Income protection insurance and proportional reinsurance	R0030	0,00	0,00
Workers' compensation insurance and proportional reinsurance	R0040	0,00	0,00
Motor vehicle liability insurance and proportional reinsurance	R0050	0,00	0,00
Other motor insurance and proportional reinsurance	R0060	0,00	0,00
Marine, aviation and transport insurance and proportional reinsurance	R0070	0,00	0,00
Fire and other damage to property insurance and proportional reinsurance	R0080	0,00	0,00
General liability insurance and proportional reinsurance	R0090	0,00	0,00
Credit and suretyship insurance and proportional reinsurance	R0100	0,00	0,00
Legal expenses insurance and proportional reinsurance	R0110	6.631.073,97	4.250.606,58
Assistance and proportional reinsurance	R0120	0,00	0,00
Miscellaneous financial loss insurance and proportional reinsurance	R0130	0,00	0,00
Non-proportional health reinsurance	R0140	0,00	0,00
Non-proportional casualty reinsurance	R0150	0,00	0,00
Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance	R0160	0,00	0,00
Non-proportional property reinsurance	R0170	0,00	0,00

S.28.01.01.05

Overall MCR calculation

		C0070
Linear MCR	R0300	1.029.851,39
SCR	R0310	3.036.043,95
MCR cap	R0320	1.366.219,78
MCR floor	R0330	759.010,99
Combined MCR	R0340	1.029.851,39
Absolute floor of the MCR	R0350	2.500.000,00
Minimum Capital Requirement	R0400	2.500.000,00